

<p>- Sprechen und Zuhören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachgerechte, adressatenbezogene Äußerung von Gedanken, Wünschen und Forderungen <p>- Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Sachverhalte informieren und berichten • funktionale Zusammenhänge differenziert und sprachlich präzise erläutern, erklären • Schreibprozesse selbständig gestalten <p>- Umgang mit Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beachten den Unterschied zwischen Realität und virtuellen Medienwelten, zwischen Privatheit und Öffentlichkeit. 	<p>1 Wer bin ich, wer will ich sein? – Informieren und berichten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Erfahrungen berichten • Berichte untersuchen • Problematik der Möglichkeiten und Gefahren der sozialen Netzwerke 	<p><i>Deutschbuch 7 Neue Ausgabe</i></p> <p>Kapitel 1 (S. 16 ff.) Arbeitsheft S. 9-11</p>	<p>Leitsatz 3: Wir fördern die soziale und interkulturelle Kompetenz.</p> <p>Leitsatz 2: Wir fördern die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit und stärken deren Eigenverantwortlichkeit.</p>	
<p>- Sprechen und Zuhören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die für die verschiedenen Gesprächsformen (z.B. Debatte, Diskussion) geltende Regeln kennen und beachten • beteiligen sich konstruktiv an regelgeleiteten Diskussionen • vertreten eigene Meinungen nachvollziehbar und auf Argumente gestützt. • die eigene Meinung nachvollziehbar und auf Argumente gestützt vertreten, dabei die Meinung anderer respektieren <p>- Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich erörternd mit Fragen und Sachverhalten aus dem eigenen Erfahrungsbereich auseinander und entwickeln nachvollziehbar eine Position <ul style="list-style-type: none"> ○ stützen Thesen durch Argumente und Beispiele ○ formulieren mögliche Gegenargumente 	<p>2 Respekt und Benehmen - Strittige Themen diskutieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln kennen lernen • Argumentieren und überzeugen • mit Sprache Einfluss nehmen • Pro- und Kontra-Diskussion führen • Stellung nehmen 	<p>Kapitel 2 (S. 36 ff.) Arbeitsheft S. 12-14</p>	<p>Leitsatz 7: Wir pflegen eine faire und respektvolle Zusammenarbeit und eine offene und transparente Kommunikation.</p> <p>Leitsatz 4: Wir sorgen gemeinsam für eine gute Lernatmosphäre und schaffen leistungsfördernde Arbeitsbedingungen</p>	

<p>- Sprechen und Zuhören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände, Vorgänge und Personen gegliedert, genau und differenziert beschreiben • halten kurze Referate und präsentieren Arbeitsergebnisse strukturiert, stichwort- und mediengestützt. <p>- Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen und Gegenstände unter zunehmender Verwendung von Fachtermini beschreiben • Optional: Portfolioarbeit • schreiben und gestalten Texte übersichtlich und ansprechend mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms <p>- Lesen – Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexten, Bildern, nichtlinearen Texten zielgerichtet Informationen entnehmen und geordnet wiedergeben 	<p>3 Vorschlag: China: Beschreiben und Erklären</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben • literarische Beschreibungen • Einführung in die Textverarbeitung (z.B.: Word) 	<p>Kapitel 3 (S. 52ff.) Arbeitsheft S. 16-22</p>	<p>Leitsatz 3: Wir fördern die soziale und interkulturelle Kompetenz.</p>	<p>Methodenkonzept: Einführung in die Textverarbeitung</p>
	<p>4 Sachtexte untersuchen (materialgestütztes Schreiben)</p>			
<p>- Sprechen und Zuhören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen literarische Texte im szenischen Spiel. <p>- Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen zu Leerstellen z.B. innere Monologe, Brief- und Tagebucheinträge, Blog- oder Social-Media-Beiträge <p>- Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetechniken entsprechend des Leseziels verwenden 	<p>5 „Nennt mich nicht Ismael!“ - Einen Jugendroman lesen und verstehen (in Auszügen oder als Ganzschrift)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlungsabläufe untersuchen • Hauptfiguren charakterisieren • Gestaltend schreiben <p><u>Weitere Lektüremöglichkeiten:</u></p>	<p>Kapitel 5 (S. 90 ff.)</p>	<p>Leitsatz 2: Wir fördern die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit und stärken deren Eigenverantwortlichkeit.</p>	<p>Möglichkeit des fächerübergreifenden Arbeitens (Musik): „Musik als Sprache: Vertonungen außermusikalischer Inhalte“</p> <p>Möglichkeit</p>

<p>Umgang mit literarischen Texten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Inhalt, Sprache und Form literarischer Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausgestaltung von Leerstellen, ○ Standbilder, szenische Umsetzung 	<p>Cornelia Funke: Tintenherz; Cornelia Funke: Herr der Diebe; Philipp Pullman: Der goldene Kompass; Suzanne Collins: Die Tribute von Panem; Hans Peter Richter: Damals war es Friedrich; Christopher Paolini: Eragon; Kirsten Boie: Nicht Chicago, nicht hier; Frederik Hetmann/Harald Tondern: Die Nacht, die kein Ende nahm; Susanne Clay: Cybermob; Gottfried Keller: Kleider machen Leute</p>			<p>des fächerübergreifenden Arbeitens: Werte und Normen: „Starke Persönlichkeiten in Jugendbüchern“ Leseförderkonzept</p>
<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen den Inhalt von Texten zusammen, achten dabei auf einen sachlichen Stil, die Verwendung des Präsens und der indirekten Rede und nutzen Sprechhandlungsverbren. • prüfen und überarbeiten Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte <p>- Lesen – Umgang mit Texten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • epische Texte verstehen • historische Bezüge herstellen • Zusammenhänge zwischen Inhalt, Form und Sprache herstellen • handlungs-/produktionsorientierte Verfahren zur Texterschließung anwenden • kennen und nutzen weitere reduktivorganisierende Lesestrategien: <ul style="list-style-type: none"> ○ stellen Verbindungen zwischen Textteilen her ○ gliedern den Text in Abschnitte ○ fassen Texte in eigenen Worten zusammen ○ bestimmen die Textintention. 	<p>6 Clevere Typen: Alte und neue Erzählungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten untersuchen • Merkmale von Anekdote und Kalendergeschichte • Inhaltsangaben formulieren 	<p>Kapitel 6 (S. 110 ff.)</p>		

<p>- Sprechen und Zuhören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Ballade sinngestaltend (auswendig) vortragen • konzentriert einem Hörtext folgen • Erschließung einer Ballade im szenischen Spiel durch Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen <p>- Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Texten und Medien experimentieren; Zusammenhang von Rezeption und eigener Produktion erkennen und begründen <p>- Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseerfahrungen und Leseindrücke reflektieren • das eigene Textverständnis erläutern <p>- Umgang mit literarischen Texten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balladen und deren spezifische Merkmale kennen und unterscheiden • Informationen über Autor und Entstehungszeit zum Textverständnis nutzen • Texte untersuchen und zwischen Inhalt, Form und Sprache Zusammenhänge herstellen 	<p>7 „Mit Erstaunen und Grauen“ – Balladen verstehen und gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balladen untersuchen und vortragen • Balladentexte (um-)gestalten • Balladentexte szenisch gestalten und präsentieren 	<p>Kapitel 7 (S. 132 ff.)</p>		
<p>- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über satz- und wortbezogene Regelungen sicher anwenden • Laut-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren • beachten Regeln der Zusammen- und Getrennschreibung. • kennen weitere Zeichensetzungregeln und wenden sie korrekt an: Kommata in mehrgliedrigen Satzgefügen, bei Einschüben, Appositionen, nachgestellten Erläuterungen, Herausstellungen, Infinitivsätzen. 	<p>14 Rechtschreibtraining - Übung macht den Meister</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wichtige Rechtschreibregeln, u. a. Groß- und Kleinschreibung (Nominalisierungen, Tageszeiten und Wochentage), Getrennt- und Zusammenschreibung, Zeichensetzung • Rechtschreibschwächen erkennen 	<p>Kapitel 14 (S. 260 ff.) Arbeitsheft S. 74-106</p>		

<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Fehleranalyse beherrschen und so die eigene Schreibweise korrigieren • nutzen den Regelteil eines Wörterbuchs zur Rechtschreibkontrolle. 				
---	--	--	--	--

Anzahl und Art der bewerteten schriftlichen Lernkontrollen

Art der Lernkontrolle (Die Reihenfolge wird nicht festgelegt.)	Zeitungsumfang in Unterrichtsstunden
1. Diktat (Überprüfung der Rechtschreibkompetenz verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz) (Diktat 70% + Grammatikteil 30%)	1 (160-170 Wörter)
2. Diktat (Überprüfung der Rechtschreibkompetenz verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz) (Diktat 70% + Grammatikteil 30%)	1 (160-170 Wörter)
3. Verfassen eines informierenden Textes (materialgestütztes Schreiben)	max. 2
4. Inhaltsangabe eines fiktionalen Textes	max. 2

Umgang mit Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit in Lernkontrollen

- **Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit werden von der Lehrkraft markiert.**
- **Sie führen in folgenden Fällen zur Herabsetzung der Note:**
 1. ab 10 Fehlern pro Seite minus ein Drittel einer Note
 2. ab 14 Fehlern pro Seite minus zwei Drittel einer Note
- **Die Schüler fertigen eine Berichtigung an.**

Verhältnis der mündlichen und schriftlichen Leistungen

- **Die mündlichen und schriftlichen Leistungen gehen in etwa gleichwertig in die Note ein.**
- **In Zweifelsfällen überwiegt das Mündliche.**